

Vorwort

Bei allen Einsätzen der Feuerwehren ist die taktische Gliederung der eingesetzten Einheiten für einen geordneten Einsatzablauf ein vermeintlich wichtiger Faktor für den Einsatzerfolg.

Die typische Gliederung in Trupp, Staffel, Gruppe, Zug und Verband ist in den einschlägigen Feuerwehr-Dienstvorschriften (FwDV) genau beschrieben und erläutert. An dieser Struktur hat sich in den letzten 80 Jahren fast nichts geändert. Geändert haben sich aber durch die moderne Industriegesellschaft die Anforderungen an die Feuerwehren und in diesem Zusammenhang insbesondere die technischen Möglichkeiten von Fahrzeugen und Geräten.

In der Praxis werden diese Möglichkeiten nicht immer in vollem Umfang ausgeschöpft. Häufig kommt es zu personellen und strukturellen, aber auch führungs-technischen Problemen. Der entscheidende Faktor in allen noch so geregelten und technisierten Systemen bleibt deshalb der Mensch mit seinen persönlichen Stärken und Schwächen. Neben der Funktion des Gruppenführers nimmt die Person des Zugführers ab einer bestimmten Einsatzgröße eine Schlüsselfunktion ein.

Ziel des Buches ist es, dem Zugführer eine umfassendere Sichtweise auf seine Aufgabenstellung zu ermöglichen als dies in den einschlägigen Feuerwehr-Dienstvorschriften geregelt ist.

Diese Sichtweise soll nicht in Konkurrenz zu den Dienstvorschriften oder einem bewährten Taktikschema stehen. Es ist vielmehr der Versuch, die komplexen Aufgabenstellungen eines Einsatzes auf einfache Fragestellungen, Handlungsabläufe und Merkregeln zu reduzieren und den Zugführer in seiner richtigen Entscheidung zu unterstützen. In diesem Zusammenhang ist es besonders wichtig, beim Zugführer ein Bewusstsein und Verständnis für sein eigenes Handeln zu erzielen. In der kritischen Auseinandersetzung mit seinem eigenen Führungsverhalten und den vorgegebenen Strukturen liegt die Chance die Rolle als Zugführer klarer auszuführen und somit wesentlich zum Gelingen des Einsatzes beizutragen.

Trotz aller vielfältigen Möglichkeiten unserer Zeit bleiben deshalb als entscheidender Faktor der Mensch und sein Handeln.



Hinweis:

Zur leichteren Lesbarkeit des Textes wurde nur die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist in allen Teilen des Buches, auch die weibliche Form gemeint.